

1.Mose 17

Gottes ewige Treue

Gott schweigt

13 Jahre sind vergangen, seit Abraham über Hagar/Ismael (menschlich sehr verständlich) zur Selbsthilfe gegriffen hat, anstatt im Glauben auf das Handeln Gottes zu warten (vgl. Gal 4,22.23). Das war keine leichte Zeit für Abraham und Sara. Bewusst wird der genaue Zeitraum angegeben – vgl. 16,16 und 17,1! Gott schweigt. Wir lernen in der Bibel auch einen Gott kennen, der über der Schuld und den Fehlwegen seiner Gläubigen mit Schweigen antwortet. Abraham wird wohl etwas von Psalm 32 erlebt haben: „Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir“ (V. 4). Gott kann warten – gerade auch im Leben seiner Leute. „Die Verheißung kann verziehen...“, gerade wenn Menschen rufen: „Ach Herr, wie lange noch?“ (vgl. Ps 83,2-4).

Eine neue Gottesoffenbarung

Doch „als Abraham 99 Jahre alt war, erschien ihm der Herr und sprach...“ Was mag dieses neue Reden Gottes Freude und Dank ausgelöst haben! Sein Wort: „Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm“ zeigt die Zielsetzung aller seiner Wege und Führungen: Für Gott ist es das Größte, wenn ein Mensch mit ihm wandelt, und zwar „fromm“ – das bedeutet mit ungeteiltem Herzen. Dieses Wort entspricht eigentlich 5.Mose 6,5. Er sagt selbst: Ich bin der „El Shaddai“, d.h. der allgenügsame Gott. Abraham soll wissen: „Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben, mein Platz, der ist in dir allein“ (GL 274,3). Gott zu haben ist mehr wert als jeder Sohn!

Eine neue Verheißung

Siehe „Zur geistlichen Grundlegung“, Punkt 5, Seite ?).

Ein neuer Bund

Der Bundesschluss (15,9-18) wird nicht nur bekräftigt, sondern erweitert und vertieft zum *ewigen Bund* und durch das sichtbare *Bundeszeichen der Beschneidung*. Hierin liegt ein großes Geheimnis. Es ist ein Teil der besonderen Führung Gottes mit Abraham und seinen Nachkommen und zugleich der Absonderung von den Heidenvölkern – denn diese werden darüber spotten (Abraham ist ein Fremdling im Land, V. 8). Es ist zugleich ein Zeichen dafür, dass das heilige Volk Gott geweiht sein soll in seiner ganzen Existenz. Im NT wird es vertieft durch die innere Beschneidung des Herzens und Wesens (vgl. Apg 7,51).

Wir beachten: Es ist ein göttlicher Bund. Ein menschlicher Bund wird zwischen zwei gleichberechtigten Partnern abgeschlossen; wenn einer davon den Bund bricht, ist der Bund zerstört. Der göttliche Bund geht einseitig allein von Gott aus. Deshalb heißt es: „Mein Bund zwischen mir und dir“ (vgl. auch den Noah-Bund, Kap. 9,11ff). Der Bund gilt, solange ihm der Urheber treu bleibt. Das tut Gott!

Ein neuer Segensträger

Gott macht überaus eindrucksvoll deutlich, dass sein Bund über den Sohn der Sara weitergehen wird (V. 15ff). Das Neue bekräftigt Gott, indem er ihm persönlich den Namen gibt: Isaak, d.h. lachen. Wer es hören wird, der wird lachen. Für die einen ist es Anlass zu spöttischem Lachen über die wunderbaren Wege Gottes – wie beispielsweise für Ismael (Kap. 21,9). Für die anderen wird es ein erstauntes Lachen sein, voller Anbetung – so wie auch Abraham auf sein Angesicht fällt. Dann heißt es: „Wir werden sein wie die Träumenden, dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Ruhmens sein...“ Dann gilt Psalm 126.

Gottes ernstes Wort

Doch Abraham vermag es noch nicht zu fassen. Er wäre auch mit Gottes Weg über Ismael einverstanden (V. 18). Hierin kommt auch seine Vaterliebe zu Ismael zum Ausdruck, den er als Sohn sehr liebte (vgl. Kap. 21,11) und keineswegs ungerecht behandelte. Doch bei Gott gilt: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken“ (Jes 55,8.9). Er hat einen klaren Plan und sagt deshalb zu den menschlichen Einwänden gebieterisch „**Nein**“! Zugleich sagt er zum Segensträger Isaak ein deutliches „**Ja**“ (V. 21). Mit Gott kann man nicht gleichberechtigt verhandeln. Sein Wort und Wille gelten. Man erschrickt geradezu, mit welchem Ernst Gott

Abraham zurechtweist. Zur Bekräftigung heißt es: „*Und er hörte auf, mit ihm zu reden. Und Gott fuhr auf von Abraham*“ (V. 22).

Abraham gehorcht

Abraham schweigt und tut, was Gott befohlen hat (V. 23-27). Er hat die Güte und den Ernst der Worte Gottes vernommen, und er spürt: Gehorsamswege sind Segenswege. So wird hier der Grund gelegt für den Glaubensmann Abraham, der priesterlich Fürbitte einlegt (Kap. 18), mit Gottes Weg betreffs Ismael einverstanden ist (Kap. 21) und schweigend den Gehorsamsweg bei Isaaks Opferung geht (Kap. 22).

Fragen zum Gespräch

- Wir sprechen über die verschiedenen Bundesschlüsse in der Bibel.
- Welche Auswirkungen hat die Einheit zwischen Gottes Bund, dem Volk Israel und der Landverheißung an Israel bis zum heutigen Tag?
- Wie wirkt sich konkret die Segensverheißung an Ismael einerseits und an Isaak andererseits aus? (Siehe auch S. 3ff).

Otto Schaude

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

Im Internet unter www.agv-apis.de/impulse findet sich ein **Rätsel**, das gemeinsam oder einzeln gelöst werden kann.

Lieder: 338, 468, 473, 183, 528